



HEIMATVEREIN VILSBIBURG

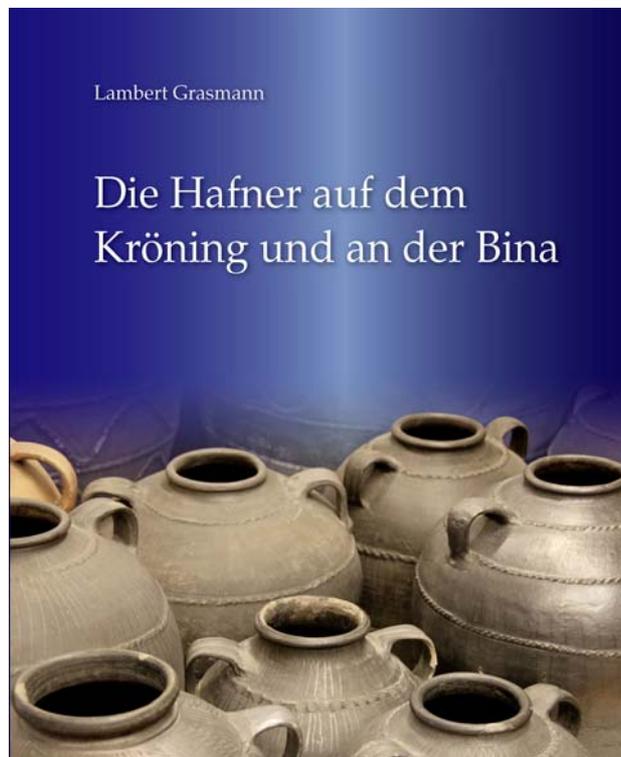
An die
Mitglieder und Freunde
des Heimatvereins Vilsbiburg

Vilsbiburg, im März 2011

Rundschreiben Nr. 40

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Freunde,

nach dem Jubiläumsjahr des Heimatmuseums, das auch für den Heimatverein reich an Höhepunkten war, wollen wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Insbesondere die aus der Forschung gewonnene Erkenntnis, dass unser Museum von Anfang an ein Gemeinschaftswerk von Kommune und Bürgerschaft ist, sollte alle Beteiligten zu neuen Aktivitäten anspornen. Ein diesem Bewusstsein entsprungenes Ergebnis war die äußerst erfolgreiche Mitgliederwerbemaßnahme im letzten Vierteljahr 2010. Als weiteren Höhepunkt konnten wir die Veröffentlichung des Standardwerks zur Kröninger Hafnerkeramik erleben, in dem mehr als vier Jahrzehnte akribischer Forschungsarbeit gebündelt sind. Um es auf einen kurzen Nenner zu bringen: Dieses Buch sollte jeder Keramikfreund als Pflichtlektüre betrachten.



408 Seiten, fast 700 größtenteils farbige Abbildungen, 29,80 Euro. Erhältlich im Buchhandel und im Heimatmuseum Vilsbiburg. Das Buch kann auch online bestellt werden unter der Adresse www.museum-vilsbiburg.de.

Mit diesem Rundschreiben informieren wir Sie über folgende Themen:

- **Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2010**
- **Vorbericht zur Sonderausstellung 2011**
- **Das Jahresprogramm für 2011**
- **Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins**
- **Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, über die wir uns auch im vergangenen Jahr freuen durften.**

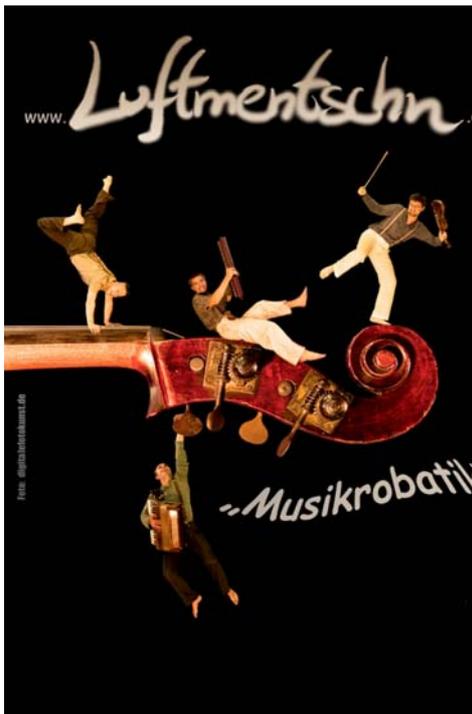
Das Jubiläumsjahr 2010 ...

... erlebte am 16. März einen gebührenden Auftakt. Die **Mitgliederversammlung** war mit 110 Anwesenden so gut besucht wie noch nie. Angelockt wurde das Publikum in erster Linie von dem Lichtbildervortrag „Vilsbiburg – Bilder von früher und heute“, den Günter Knaus sehr professionell präsentierte.

Musik im Museum war das Motto des 17. April. Stefan Amannsberger und Richard Köll gaben in der Spitalkirche ein viel beachtetes Instrumentalkonzert. Den beiden Virtuosen hat das Ambiente so gut gefallen, dass sie auch in diesem Jahr zu Gast im Heimatmuseum sein werden.

Am Internationalen Museumstag 2010, der am 16. Mai begangen wurde, konnten wir die **Sonderausstellung** zum Jubiläum unseres Museums eröffnen. Dabei wollten wir die Geschichte der Sammlungen, die 1910 nahe der Pfarrkirche entstanden sind, nur ansatzweise anreißen. Genau so wichtig war es uns, daneben einige Streiflichter von Ereignissen im ehemaligen Markt und der jetzigen Stadt Vilsbiburg zu zeigen, in die das Museum von Anfang an eingebettet war.

Am 29. Mai wurde die **Dreifaltigkeitsmesse** in der Spitalkirche zelebriert.



Noch einmal **Musik im Museum** war für den 25. Juli in unserem Terminkalender vorgemerkt. Wir planten das etwas andere Festkonzert mit der Gruppe „Luftmentschn“ und stellten uns einen warmen, sonnigen Sommerabend im Spitalgarten vor. Alles war bestens vorbereitet, die Musikakrobaten mit ihrem neuesten Programm „Liebeswahn“ und all ihren unterschiedlichen Instrumenten waren pünktlich zur Stelle – nur die Wetterlage machte einen Aufenthalt im Freien unmöglich. Gedankt sei der Stadt Vilsbiburg und dem Hausmeister Stefan Anzinger für das perfekte Ausweichquartier in der Grundschulaula. Trotz des erzwungenen Ortswechsels wurde es ein gemütlicher und beeindruckender Abend, von dem die Vilsbiburger Zeitung zu berichten wusste: *Die „Luftmentschn“ gratulierten dem 100-jährigen Heimatmuseum mit furioser Musik.*

Am **Tag des offenen Denkmals**, 12. September wurde die schon lange geplante Besichtigung des denkmalgeschützten Hofes in Großmaulberg Wirklichkeit. Fast 1.000 Besucher interessierten sich dafür, wie mit viel Liebe zu historischen Dingen, Stilgefühl und Durchstehvermögen sowie guter Beratung eine stark geschädigte Bausubstanz wieder zu einem Schmuckstück werden kann.



Siegfried Degenbeck und Viola Röllig haben sich mit dieser über Jahre währenden Baumaßnahme bleibende Verdienste für die Rettung wertvoller Baukultur erworben. Das große Interesse all derer, die sich durch die restaurierten Räume drängten, beweist einmal mehr, wie ausgeprägt der Interesse an echter Baukultur ist, die sich deutlich von der Allerweltware aus dem Baumarktkatalog unterscheidet. Peter Käser berichtete an diesem Tag auch über den geschichtlichen Hintergrund des Hofes, dessen Herkunft sich bis ins Jahr 1412 zurückverfolgen lässt.

Musik im Museum erklang abermals am 19. September, als die Gruppe „Saitenblick“ einen Seitenblick in den Herbst wagte und am 24. Oktober mit der Vilsbiburger Stubnmusi. Diese Veranstaltung hatte auch einen literarischen Aspekt; Hans Hagn las unter dem Motto „Mit Musik und Gedicht durchs Jahr“ aus Werken von Erich Kästner.



Zur **Heimataufahrt** unter der Leitung von Franz Grötzingler starteten wir bei wunderbarem Spätsommerwetter am 3. Oktober. Mit dem Kloster Seligenthal in Landshut stand zunächst ein sakrales Baudenkmal von europäischem Rang auf dem Programm. In Weihenstephan erfuhren wir viel über die Geschichte des dortigen Schlosses sowie die Familie von Fürstenberg und in Niederhummel begeisterten sich die Fahrtteilnehmer an einem privaten Puppen- und Spielzeugmuseum.

Schloss Weihenstephan

Am 28. Oktober erlebten wir im Rahmen eines Museumsabends bei vollem Haus die Vorstellung des neuen Buches von Lambert Grasmann „**Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina**“, auf das bereits auf der Titelseite dieses Rundschreibens hingewiesen wurde. Selbst das Inhaltsverzeichnis des umfangreichen Werkes im Detail hier wiederzugeben, würde den Rahmen dieser Information sprengen. Der Themenkatalog erstreckt sich von der Handwerksorganisation über die Hafnerarbeit, den Vertrieb der Produkte bis zum Ende der Kröninger Hafnerei. Der allein mehr als 120 Seiten umfassende Katalog zeigt die wichtigsten Produkte durchwegs in Farbe.



Dr. Michael Henker

Ein Ereignis der besonderen Art konnten wir am 20. November begehen. An diesem Tag wurde unser **Heimatmuseum 100 Jahre alt**. Nach einem ökumenischen Gottesdienst in der Spitalkirche, bei dem Stadtpfarrer Siegfried Heilmer und Pfarrer Michael Lenk uns sehr wichtige Denkanstöße zur Bedeutung der Heimatkultur mit auf den Weg gaben, versammelten wir uns zur Festveranstaltung in der Grundschulaula. Festredner war Dr. Michael Henker, der Leiter der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern mit Sitz in München. „Sie haben Beachtliches zuwege gebracht“, sagte der Landeskonservator und fügte hinzu, das Vilsbiburger Heimatmuseum gehöre zu den traditionsreichsten in Bayern. Es könne ebenso gut als Stadtmuseum geführt werden. Beachtlich sei die Entwicklung der Ausstellungsfläche von 65 auf etwa 1.000 Quadratmeter gewesen und auch der Anstieg der Besucher von 72 im Jahr 1929 auf rund 3.000 in den vergangenen Jahren.

Auch Landrat Josef Eppeneder und Erster Bürgermeister Helmut Haider sparten nicht mit Anerkennung und hoben besonders die ehrenamtlichen Leistungen hervor, ohne die das umfangreiche Wissen um die Vilsbiburger Heimatgeschichte so nicht erfahrbar gewesen wäre.

Aktivitäten in unserem 100-jährigen Heimatmuseum

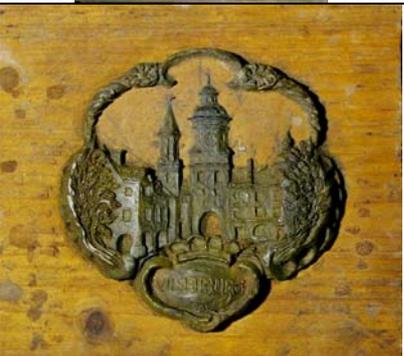
Auch bezüglich der Besucherzahlen darf das Jahr 2010 wieder als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Insgesamt kamen 2.897 Personen in das ehemalige Heilig-Geist-Spital. Die Gesamtsumme teilt sich in etwa gleich groß auf Einzelbesucher, Schulklassen sowie Mitglieder und Teilnehmer von Sonderveranstaltungen auf.

Besonders freuen wir uns über die Anmeldungen von Schulklassen. Bei den Schülerinnen und Schülern geht es zwar in erster Linie auch um die Vermittlung der Heimatgeschichte, über die wir alle informiert sein müssen, um unsere Gegenwart zu verstehen (frei nach Helmut Schmidt). Eine wissenschaftliche Studie bezüglich der Chemie des Lernens hat jedoch darüber hinaus noch einen sehr viel weitergehenden Nutzen herausgefunden: Danach schneiden Kinder, die regelmäßig ein Museum besuchen, bei Mathematikaufgaben im Schnitt um elf Prozent besser ab als ihre Mitschüler, die keine Ausstellungen besuchen. Der Grund: Das Gehirn nimmt beim Betrachten der Exponate Informationen auf und initiiert dadurch ein fächerübergreifendes Lernen. **Damit verlassen alle Schulklassen das Museum in mehrfacher Hinsicht klüger.**

der manche Wachsabgüsse aus Originalmodeln wie auch bedeutende Wachserzeugnisse aus der Wachszieherei Lechner dem Heimatmuseum zur Verfügung gestellt hat. Die Ausstellung wird am Samstag, 25. Juni 2011 um 10 Uhr eröffnet, bei schönem Wetter im Spitalgarten.

Zu der Ausstellung erscheint Band 13 der Vilsbiburger Museumsschriften als reich bebildeter Katalog.

Das Jahresprogramm für 2011

<p>Dienstag, 29. März 19.30 Uhr</p>		<p>Jahresversammlung im Gsellhaus mit Lichtbildervortrag von Thomas Lauer (Bayerischer Landesverein für Heimatpflege) „Erhalten und Gestalten – altes und neues Bauen in Bayern“</p>
<p>Samstag, 16. April 19.30 Uhr</p>		<p>Musik im Museum: Instrumentalkonzert mit Richard Köll und Stefan Amannsberger in der Spitalkirche</p>
<p>Freitag, 10. Juni 19.00 Uhr Samstag, 11. Juni 16.00 und 19.00 Uhr Sonntag, 12. Juni 17.00 und 19.00 Uhr</p>		<p>Joli's Papiertheater im Heimatmuseum, Veranstaltungen im Rahmen des Vilsbiburger Kultursommers 2011</p>
<p>Samstag, 18. Juni 19.00 Uhr</p>		<p>Dreifaltigkeitsmesse in der Spitalkirche</p>
<p>Samstag, 25. Juni 10.00 Uhr</p>		<p>Eröffnung der Sonderausstellung „Viel köstlich Wachsgebild – die Wachzieher- und Lebzelterfamilie Lechner in Vilsbiburg“</p>

<p>Sonntag, 25. September</p>		<p>Heimatahrt in das Mühldorfer Land</p>
<p>Dienstag, 11. Oktober 19:30 Uhr</p>		<p>Museumsabend zur Sonderausstellung „Viel köstlich Wachsgebilde – Die Wachszieher- und Lebzelter- familie Lechner in Vilsbiburg“</p>
<p>Samstag 19. November 19.00 Uhr</p>		<p>Katharinenmesse in der Spitalkirche</p>

Wir freuen uns schon heute auf eine möglichst zahlreiche Teilnahme bei den Terminen unseres Jahresprogramms.

Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins

Seit der Veröffentlichung des letzten Rundschreibens mussten wir uns von einigen treuen Mitgliedern für immer verabschieden. Wir trauern um



**Johann Hillinger
 Maria Manuela Kastl
 Gudrun Gielhammer
 Wilhelm Grässle
 Dr. Albert Stieß
 Josef Wacht
 Fritz Bürgermeister
 Helmut Weindl
 Prof. Dr. Uwe Thoden
 Edgar Meier
 und
 Harry Rippel.**

**Ihr Andenken wir werden stets in
 Ehren halten.**

Trotz dieser Verluste konnten wir den Mitgliederstand im Jahr 2010 ganz erheblich steigern. Dies liegt an einer gezielten Werbeaktion, die erstmals in der Geschichte des Heimatvereins gestartet wurde. Aktueller Anlass war das Jubiläum unseres Heimatmuseums. Vor einem Jahr schrieben wir dazu:

**„Zum 100. Geburtstag des Museums
 100 neue Mitglieder für den Heimatverein!“**

„Es wäre ein schönes Geschenk für das Museum zum runden Jubiläum, wenn bis zum Festakt im November die Marke von einem halben Tausend Mitglieder erreicht werden könnte. Wir danken schon jetzt allen, die uns dabei helfen.“

Mitglied im Heimatverein zu werden ist ganz einfach: An der Museumskasse liegen die entsprechenden Formulare aus und warten darauf, ausgefüllt zu werden. Den entsprechenden Schein kann man aber auch aus dem Internet laden. Er steht auf unserer Seite www.museum-vilsbiburg.de.

Wir werden natürlich unser 444., das wohl bald zu uns stoßen dürfte und dann ganz besonders das 500. Mitglied in gebührender Weise ehren.

Beim Werben neuer Mitglieder sind für uns die Mitgliedsbeiträge nur in zweiter Linie für uns von Bedeutung. Sie betragen für die Einzelmitgliedschaft nur 10,- Euro im Jahr. Zwei Partner, die unter einer Adresse erreichbar und mit der Zusendung jeweils nur einer Einladung bzw. eines Rundschreibens einverstanden sind, zahlen lediglich 15,- Euro. Diese Beträge haben wir bewusst so niedrig gehalten, weil sie, im Gegensatz zu Spenden steuerlich nicht berücksichtigt werden können. Auf der anderen Seite sind wir auch über einen Einnahmeposten von 4.000 bis 5.000 Euro aus Mitgliedsbeiträgen sehr froh; der laufende Betrieb des Museums wäre damit aber nicht dauerhaft aufrecht zu erhalten.

Natürlich bekommen Mitglieder des Heimatvereins für Ihren Beitrag auch eine Gegenleistung. Sie haben praktisch eine Jahreskarte zum kostenlosen Eintritt in das Heimatmuseum. Das ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, den uns Besucher, die zum ersten Mal im ehemaligen Heilig-Geist-Spital sind, immer wieder bestätigen,

wenn sie sagen: „Da muss ich aber nochmals wiederkommen, um mir alles in Ruhe anzuschauen.“

Und das Erfreuliche an der Aktion: Es wurden alle gesteckten Ziele erreicht!

- Im November 2010 konnten wir mit Otto Staudinger das 444. Mitglied im Heimatverein begrüßen.
- Noch vor dem Jahreswechsel meldete sich mit Peter Kleebauer das 500. Mitglied an.
- Gleichzeitig wurde noch eine weitere runde Zahl vollendet: Dietlind und Herbert Schaub begründeten die 100. Partnermitgliedschaft. Deren Vorteile haben wir bereits im vorletzten Absatz geschildert.
- Gegenwärtig liegt unser Mitgliederstand bei 524 und damit exakt um 100 höher als zum Jahresende 2009.

Das gute Ergebnis der Mitglieder-Werbeaktion führen wir auf verschiedene positive Faktoren zurück. Da kam sicher auch hinzu, dass sich jedes neue Mitglied aus der Reihe der noch nicht vergriffenen Museumsschriften ein Buchgeschenk aussuchen durfte. Da sehr viele von dieser Möglichkeit Gebrauch machten, hat die Vorstandschaft beschlossen, diese Begrüßungsgabe zur Dauereinrichtung zu machen.

Es lohnt sich also weiter, Mitglieder für den Heimatverein zu werben und sei es nur dadurch, dass eine Einzel- zur Partnermitgliedschaft erweitert wird.

Der Kassenbericht

von Rupert Sitter ist das Ergebnis eines von einem außergewöhnlichen Jubiläum geprägten Jahres. Die Ausgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Die wichtigsten Abweichungen werden auf der nächsten Seite erläutert. Durch großzügige Spenden und eine Erbschaft konnten wir den Kassenbestand wieder auf einen Stand bringen, der als Reserve notwendig ist, um auf oftmals über Nacht eingehende Angebote heimatkundlich wertvoller Ausstellungsstücke reagieren zu können. Solche Kostbarkeiten werden in der Regel nicht ein zweites Mal angeboten. Unsere Planungen sehen für die neue Sonderausstellung eine reich bebilderte Museumsschrift vor. Ein weiterer Teil der Rücklagen ist für das Eduard-Schleich-Jahr 2012 vorgesehen. Zu diesem Anlass sind sicher noch einige Ankäufe notwendig.



Hier nun die Zahlen des Jahresabschlusses für 2010:

I. Einnahmen

1. Übertragenes Guthaben aus dem Jahr 2009	€	24.747,38
2. Beiträge der Mitglieder	€	4.260,64

3. Spenden und Zuschüsse (siehe Anlage)	€	11.934,21
4. Veranstaltungen	€	834,50
5. Museumskasse und kleinere Spenden	€	1.792,33
6. Bücherverkauf	€	5.516,16
7. Zinsen	€	117,88
8. Sonstige Einnahmen	€	20.794,75
<hr/>		
Summe Einnahmen	€	69.997,85

II. Ausgaben

1. Publikationen	€	11.705,00
2. Veranstaltungen	€	2.911,23
3. Werbung	€	6.111,92
4. Ankäufe, Archivmaterial, Instandsetzungen	€	9.904,83
5. Reisekosten	€	575,70
6. Porto, Telefon	€	2.277,65
7. Geräte und Ausrüstung, Bürobedarf, Versicherungen, Reinigung von Museum und Arbeitsräumen sowie sonstiger Sachaufwand	€	6.130,61
8. Rückbuchung von Mitgliedsbeiträgen	€	75,00
<hr/>		
Summe Ausgaben	€	39.691,94
Somit verblieb am 31.12.2010 ein Guthaben von		€ 30.305,91

Einige Posten dieses Zahlenwerks, die deutlich vom Ergebnis des Vorjahres abweichen, dürfen wir kurz näher erläutern.

Einnahmen Nr. 3. (Spenden und Zuschüsse):

Die Summe der Spenden und Zuschüsse hat sich von dem erfreulich hohen Niveau des Jahres 2009 noch einmal erhöht. Ursächlich dafür waren vor allem die zahlreichen Zuwendungen für das Kröninger Hafnerbuch von Lambert Grasmann, ohne die eine solch anspruchsvolle Veröffentlichung nur schwer vorstellbar wäre. Auch die Museumsschrift Nr. 12 zur aktuellen Sonderausstellung, in welcher u. a. der Aufstieg Vilsbiburgs zum „Eldorado der Textilindustrie“ geschildert wird, hat eine großzügige Förderung durch die Firma Carl Zollner erfahren. Natürlich freuen wir uns über jeden Betrag, mit dem die Arbeit auf dem Gebiet der Heimatforschung und Heimatpflege unterstützt wird. Auch viele kleinere und mittlere Beträge ergeben schließlich eine respektable Summe, die uns in die Lage versetzt, beispielsweise das Wissen um die Heimatgeschichte über Buchprojekte einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dazu ist auch künftig die Unterstützung von geeigneten Sponsoren willkommen.

Einnahmen Nr. 8 (Sonstiges)

Dieser Betrag schlägt deshalb so stark nach oben aus, weil darin die **Erbschaft** von Rudolf Mühlbauer aus Landshut in Höhe von 20.000 Euro verbucht ist. Dass der Heimatverein Begünstigter eines Nachlasses werden sollte, ist in seiner bisherigen Geschichte einmalig. Allerdings ist diese Zuwendung auch mit Auflagen verbunden.

Herr Mühlbauer verfügte, der Geldbetrag solle für die Instandsetzung von Barockmöbeln verwendet werden, die ebenfalls Teil der Erbschaft waren. Die Restaurierungsarbeiten sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Zieht man die „Sondereinnahme“ von 20.000 Euro vom Kassenbestand am 31.12.2010 ab, würden wir mit rund 10.000 Euro Kassenbestand alles andere als wohlhabend ins neue Jahr starten.

Ausgaben Nr. 1 (Publikationen)

Die Verdoppelung dieser Position ist zum größten Teil auf die Verpflichtungen zurückzuführen, die wir im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Hafnerbuch gegenüber dem Verlag eingehen mussten. Wie ein Vergleich mit der Nr. 6 der Einnahmeseite zeigt, lassen sich diese Ausgaben auf keinen Fall schnell refinanzieren. Doch das war auch nicht das Ziel. Veröffentlichungen wie diese, aber auch unsere Museumsschriften haben einen bleibenden Wert und es ist gut, wenn Interessenten sie auch noch in einigen Jahren nachfragen können.

Ausgaben Nr. 2 (Veranstaltungen), Nr. 3 (Werbung) und Nr. 6 (Porto, Telefon)

Der deutliche Anstieg ist auf die verschiedenen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr des Heimatmuseums zurückzuführen.

Ausgaben Nr. 4 (Ankäufe, Archivmaterial, Instandsetzungen)

Der Betrag setzt sich aus 26 Einzelpositionen von 10 bis 2.000 Euro zusammen und hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht. Der Finanzbedarf auf dieser Haushaltsstelle ist naturgemäß sehr von der Marktlage abhängig. Dabei wurde in mehreren Fällen das zur Realität, was in der Einleitung zu diesem Kassenbericht ganz allgemein geschildert wird: Man muss oftmals von einem Tag auf den anderen reagieren können, um wertvolle heimatkundliche Exponate zu sichern. In einem Fall war es sogar notwendig, einen vierstelligen Euro-Betrag kurzfristig aufzuwenden, um das Abwandern einer wichtigen Leihgabe aus unserem Museum zu verhindern.

Ausgaben Nr. 7 (Geräte, Ausrüstung usw.)

Dieser Ausgabeposten ist gegenüber dem Jahr 2009, als wir eine neue EDV-Anlage anschaffen mussten, um mehr als 1.000 Euro zurückgegangen. Neben einer Vielzahl von kleineren Summen betraf die höchste Rechnung mit 1.374,45 Euro die Erweiterung unserer Inventarisations-Software „MuseumPlus“ auf eine Mehrplatzversion. Es hat sich nämlich in der Praxis herausgestellt, dass mit der ursprünglich angeschafften Einzelplatzversion bei der intensiven Arbeit zu große Leerläufe entstanden sind.

Wir hoffen, dass es uns wieder gelungen ist, möglichst knapp und doch umfassend über die von unserem ehrenamtlichen Mitarbeiterstamm geleistete Arbeit sowie die Vorhaben des Jubiläumsjahres 2011 zu berichten. Dies erscheint uns wichtig, damit alle, die sich den Anliegen der Heimatkunde und Heimatpflege eng verbunden fühlen, immer auf dem neuesten Stand sind. Ein schöner Nebeneffekt ist auch, dass unsere Mitglieder bereits möglichst umfassend informiert in die Jahresversammlung kommen und damit der offizielle Teil stets sehr kompakt gehalten werden kann.

Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Vereinsjahr 2011.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Barteit
Vorsitzender

Günter Knaus
Stellvertretender Vorsitzender

Lambert Grasmann
Museumsleiter

Rupert Sitter
Kassenverwalter

Franz Grötzinger
Schriftführer

im Namen aller Mitglieder des Museumsteams

Anlage I**Im Rechnungsjahr 2010 erhielten wir folgende Spenden und Zuschüsse**

(genannt werden Beträge ab 50,-- € in der Reihenfolge des Eingangs)

Dr. Petra R. Luger und Detlef Urbschat	€	100,00
Stadt Vilsbiburg ⁴⁾	€	275,76
Dieter Schmitz, Unterhaching ¹⁾	€	750,00
Gemeinde Adlkofen ¹⁾	€	200,00
Markt Gangkofen ¹⁾	€	500,00
Stadt Vilsbiburg ¹⁾	€	500,00
Konrad Fischer	€	100,00
Zollner, Weberei und Wäschefabrik GmbH ²⁾	€	1.600,00
Horst und Sieglinde Späth	€	50,00
Markt Geisenhausen ¹⁾	€	250,00
Emmy Frenzel	€	100,00
Gertrud Kober	€	300,00
Hubert Georg Brandl	€	100,00
Landkreis Landshut	€	1.000,00
St. Josefs-Apotheke Hubert Georg Brandl ³⁾	€	300,00
Josef Maximilian Brandl, Velden ³⁾	€	300,00
Ursula Krüger, Braunschweig	€	50,00
Franz Klopfer	€	100,00
Sparkasse Landshut	€	2.000,00
Konrad Fischer	€	150,00
Gertrud Kober	€	300,00
Peter Kretschmer, Langenhagen	€	70,00
Vilsbiburger Stubenmusik und Hans Hagn	€	50,00
Berta Sonnweber	€	50,00
VR-Bank Vilsbiburg	€	500,00
Karl-Martin Knickmann, Ottersberg	€	50,00
Dr. Günter Winkler	€	500,00
Karin und Helmut Sonnweber	€	50,00
Ernst-Pietsch-Stiftung Deggendorf ¹⁾	€	1.500,00

(Bei Angaben ohne Ortsbezeichnung ist Vilsbiburg zu lesen. Dies gilt auch für die nachfolgende Liste der Stiftungen.)

¹⁾ Druckkostenzuschuss für das Buch „Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina“ von Lambert Grasmann.

²⁾ Druckkostenzuschuss für die Vilsbiburger Museumsschrift Nr. 13 „Die Stadt Vilsbiburg und ihr 100-jähriges Museum“.

³⁾ Spende zur Instandsetzung des Gedenksteins für Josef Brandl nahe Jesendorf.

⁴⁾ Darüber hinaus übernimmt die Stadt den laufenden Bauunterhalt sowie die Bewirtschaftung der weit über 1.000 Quadratmeter Ausstellungs-, Depot- und Archivflächen. Diese Leistungen machen es erst möglich, einen attraktiven Museumsbetrieb zu gestalten.

Anlage II**Schenkungen an das Heimatmuseum Vilsbiburg 2010**

Schenkungen	Spender – wenn keine Ortsangabe = Vilsbiburg (in der Reihenfolge des Eingangs)
Zwei Grundsteuer-Kataster, Anf. 19. Jh.; 212 Sterbebilder; neun Primizbilder; 24 Andachtsbilder; Einschreibbuch über Grundsteuer 1944-1969; Poesie-Album-Verse; Rechenbuch Volkshauptschule um 1930; Das kleine A – Z-Wörterbuch 1965	Anneliese Blum, Seyboldsdorfer Str. 9, Lichtenhaag, 84178 Gerzen, überbracht von Margit Ramm, Seyboldsdorfer Str. 15, Lichtenhaag 84178 Gerzen
17 Sterbebilder; Heimatschein, 1900; drei Landkreiskarten v. Vilsbiburg, 1930er Jahre; Satzung der Soldaten-Krieger-Kameradschaft Vilsbiburg, 1953, dazu Mitgliederkarte	Lothar Brandmeier, Efeuweg 18, 84032 Altdorf
Vier Fotografien, Vilsbiburg 1949/1954	Siegmund Süß, Saliterweg 24
Eine Fotografie	Josef Peisl, Dorfstr. Jesendorf, 84178 Gerzen
66 Sterbebilder; zwei Primizbilder; drei Andachts-Spitzenbilder; ein Paar Schafstiefel; zwei Umhängtücher	Franziska Größl, Oberkirchberg 6, 84178 Gerzen
Manuskript mit sechs Seiten: Die Entwicklung der Ziegeleien vom Holzmeiler zum modernen Industrieunternehmen, Verfasser Hans Loth; ein Großfoto der Ziegelei Monassi Frontenhausen; Fotokopien: Arbeitsordnung Ziegelei Renkl, Frontenhausen, 1892; zwei „Circularre“ 1892/1893; Übersicht über beschäftigte Ziegelei-Arbeiter, Ende 19. Jh.; drei Ziegelei-technische Jahrbücher Jgg. 1953, 1954, 1955; Ziegelbau-Taschenbuch 1953; Info-Broschüre des Dachziegelwerks ERLUS	Hans Loth, Hubertushöhe 12, 84168 Frontenhausen
Neun Fotopostkarten	Viktoria Eder, Rombachstr. 32
Zwei Fotografien	Anna Langmeier, Erlenstr. 3, 84155 Bodenkirchen
18 Fotopostkarten	„Hab und Gut“, Hermann Penzkofer, Schützenstr. 8
Karrer-Kraxen; Hobel	Josef Rott, Johanneskirchen 23
Poesie-Album 1898 – 1910, acht Aquarelle „Vilslern, Bachmühle, Mariaberg, Hammerau“ sowie „Salzburg und Umgebung“, sign. Interschick 1926/27; drei Bücher vom Verfasser A. M.: Landshut und Napoleon; Ärzte Bürger und Herzöge; 100 Jahre Kreiskrankenhaus Achdorf	Dr. Anton Mößmer, Seligenthalerstr. 11, 84034 Landshut

Kinderschuh, Mitte 19. Jh.	Familie Rampl, Hinterskirchen, 84181 Neufraunhofen
Drei Sterbebilder, vier Primiz-Andenken	Günther Drechsler, Karolinenhöhe 32, 83059 Kolbermoor
Fünf Autogramm-Postkarten von Politikern, Broschüre 500 Jahre Johanneskirchen; vier Lebensmittelkarten (Fleisch-, Zucker-, Fett-, Butter-, Brotkarte) 1950	Kurt Fischbacher, Kirchberg, 84178 Kröning
Textbuch „Marienfestspiel“/Liebfrauenfestspiel um 1923	Familie Hubert Reisenwedel, Frontenhausener Str. 13
137 Sterbebilder; ein Primizbild	Rosa Brandl, Aufeldgassl 3, 84168 Aham
Sechs Lebensmittelkarten (Seifen-, Raucher-Kartoffelkarte) 1948/1949	Peter Käser, Zenelliring 43 84145 Bodenkirchen
14 Fotografien; Jagdkarte 1932; Geburtszeugnis 1932; sechs Sterbebilder	Otto Staudinger, Frontenhausener Str. 100
Zweiteilige Backform „Osterlamm“ um 1900	Heidi Butz, Janschützstr. 4
Album mit 258 Notgeldscheinen 1920 – 1922	Emmy Frenzel, Stadtplatz 1
Zwei Fotografien	Traudl Zollner, Ben-Vest-Str. 8
Zwei Fotografien 1915/25; Wehrpass Heer 1937/1943; VB-Sparbuch 1969 ff.; VB-Kontobuch 1944/1956	Horst Späth, Dorfstr. Seyboldsdorf
Dia-Projektor/Multiscope; 75 Diapositive; fünf Großfotos; Michael Wenings Landbeschreibungen 1723, Faksimiledruck	Robert Grünberger Floßgasse 5
Spamers Grosser Weltatlas; Landkarte „Der Nordseeraum u. Westwall, Maginot-Linie“; Andachtsbild; Schriftstücke 1946 Dr. A. Goetz	Franz Wurm, Frauensattlinger Str. 24
Zwei Bände „Im oberen Binatal“ – Heimatbuch von Bodenkirchen	Ludwig Lohr, Centa-Herker-Bogen 41, 80797 München
Doppelhenkeltopf Peterskirchner Steinzeug 19. Jh.	Hans Mitterbauer, Ludwig-Thoma-Str. 24, 84036 Landshut
Kennkarte 1941, Führerschein 1942, Wehrpass 1942 mit Erinnerungsschreiben 1945, Entlassungsschein vom RAD 1943, Trauerrede 1945, Kriegsgefangenenbrief 1947, Brief 1943	Traudl Zollner, Untere Stadt 2
118 Sterbebilder	Simon Berzl, Finkenstr. 6
Handwerkerkrug, Porzellan/Zinn um 1900	Paul Weindl, Ludwig-List-Str. 8 Eberspoint, 84149 Velden
Kaufmannsgehilfen-Brief, Sterbeandenken gerahmt 1936, drei Sterbebilder, Gebetsandenken, Priesterjubiläumsandenken	Martin Zinkl, Eichenstr. 17
Diverse Neu-Wachsabgüsse	Inge Haas, Ringstr. 15, Seyboldsdorf
Chronik Karmelkloster; 90 Schüler- u. drei Fachingfotos; neun Primizbilder; vier sonstige Fotos; 189 Sterbebilder; 15 Priesterjubiläen; 16 Andachtsbilder	Josef Lipp, Landshuter Str. 1

Elf Fotos; zwei Schulzeugnisse 1936 bzw. 1939	Margit Ramm, Seyboldsdorfer Str. 15, Lichtenhaag, 84178 Gerzen
356 Sterbebilder	Fa. Eichner, Bestattungen
Kröninger Hafnerware: Schreibzeug, sign. „Neu- markt 1817“; Henkeltopf um 1900; Drillingsbecher 19. Jh.; Tasse um 1900; Backmodel	Walter A. Heufelder, Landshuter Str. 15, Obergangkofen, 84036 Kumhausen
Briefkopf (Ausschnitt) der Stadt Vilsbiburg 1933/1945	Emmi Pleß, Pfründestr. 1
Ein Paar Kinderschuhe um 1950; zwei Fotografien	Marianne Obrikat, Mich.-Jäger-Str. 11 ½
Sechs Textilien (Deckchen, Altartuch, Täschchen); 25 Sterbebilder; elf Primiz-/Priesterjubiläen; sechs Andachtsbilder; ein Foto; Trauerrede	Maria Prantl, Fürstbergstr. 8, 84546 Eggkofen
Elf Sterbebilder; 19 Beichtzettel; elf Andachtsbilder; drei Priesterjubiläen; elf Fotos; Regel-/Gebetbuch 1912; Schulpreis christl. Monatsbetrachtungen u. Gebete (J.M. Sailer), 1826	Emma Hauswirth, Königsberger Str, 2
Fotografie 1907	Josef Blieninger, Prölling, 84155 Bodenkirchen
Gerahmte Fotografie	Erich Blöchinger, Angerstr. 4
Eingericht mit „Geschnür“ (mit zwei Silber- u. zwei Goldmünzen 18. Jh., Anstecker, Kette, drei Haarnadeln, ein Knopf, 19. Jh.)	Elisabeth Przybilla, Eckstr. 5
200 Sterbebilder	Familie Außermeier, Waldstr. 3
61 Sterbebilder; 23 Fotos	Helmut Zinkl, Seyboldsdorfer Str. 19
Zwölf Großfotos; Konvolut Musiknoten; Satzung Musikverein; Schulzeugnis; int. Führerschein 1931; int. Zulassungsschein 1931; Wehrpass 1940; Radfahrer- und Grenzkarte 1922; sechs Vereins-Mitgl.- Ausweise 1920/1985; 69 Foto-Glas-Negative 1920er Jahre.	Anton Zollner, Eckstr. 3

Allen Spendern und Stiftern sagen wir

ein herzliches Dankeschön!



Das Begleitheft zur aktuellen Sonderausstellung, die noch bis zum Mitfefastenmarkt am 20. März 2011 zu sehen ist. Die Publikation kann im örtlichen Buchhandel und an der Kasse des Heimatmuseums erworben werden.

Die neuesten Informationen und ein interessantes Archiv enthält unsere Homepage mit der Adresse www.museum-vilsbiburg.de

Impressum: Herausgeber Heimatverein für den Alt-Landkreis Vilsbiburg e.V., Stadtplatz 39 – 40, 84137 Vilsbiburg, V.i.S.d.P. Peter Barteit, Vorsitzender, Tel. 08741/2359, Fax 08741/5469966, E-Mail: info@museum-vilsbiburg.de, Redaktionsschluss: 15. Februar 2011